

Geistlicher Osterspaziergang mit den rosa Anbetungsschwestern in Bad Driburg

„Christus sei dir Licht und Freude!“

„Auferstanden ist Christus! Er erleuchtet sein Volk, das Er mit seinem Blut erlöst hat. Alleluja!“ Diese Oster-Antiphon auf einer Spruchkarte des Dreifaltigkeitsklosters in Bad Driburg drückt die begeisterte Osterfreude aus, die in diesen Festtagen von den Steyler Anbetungsschwestern in Bad Driburg für das Erzbistum und die Welt ausgeht.

Besuch bei den Dienerinnen des Heiligen Geistes in Bad Driburg: Die Hausoberin Schwester M. Aurelia, Hausökonomin Schwester M. Gabrielis, Sekretärin Schwester M. Michaela und Generalassistentin Schwester M. Devota sind bereit zu einem „Geistlichen Osterspaziergang“. Das nie endende Klostergebet von Bad Driburg hat internationale Bezüge und wirkt österlich befreiend auch in die Familien hinein, die um die Niederlassung in der Stadt unweit Paderborns leben. So unterstreichen die Bad Driburger Anbetungsschwestern, dass sich zahlreiche Gläubige (weit über tausend, d. Red.) der einst noch von Kardinal Johannes Joachim Degenhardt gegründeten und in dem Kloster be-

heimateten „eucharistischen Anbetungsgemeinschaft“ angeschlossen haben, die es, so die Ordensfrauen, „mit Freude übernehmen“, eine Stunde wöchentlich in ihrer Kirche – oder, wenn erkrankt, auch zu Hause – Anbetung zu halten. Das Dreifaltigkeitskloster bietet den Mitgliedern dieser mitbetenden Gemeinschaft zu den kirchlichen Hochfesten einen geistlichen Rundbrief an.

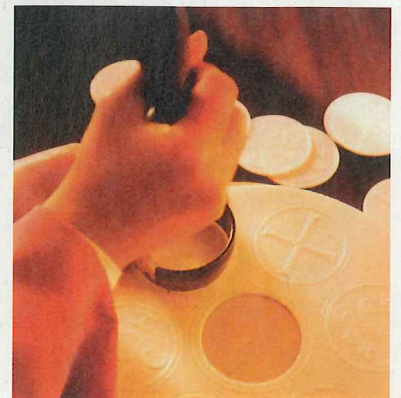
„Der uns geführt hat zur österlichen Freude – Er geleite uns alle Tage des Lebens.“ Diesen heiligen Worten aus der Osterliturgie gemäß ist Ostern für die Bad Driburger Anbetungsschwestern das Fest des Lebens, des Lebens in Fülle. Ostern, das ist das Freudenfest des unzerstörbaren Sieges über den Tod.

Das Osterfest berge, so die Ordensfrauen, für jeden gläubigen Christen etwas von der Erfahrung in sich, wie sie Romano Guardini beschreibe: „Herr, das ist die Frohe Botschaft, die du uns allen gebracht hast, dass nach jedem Karfreitag ein Ostern kommt. Dass alles Leiden eine Quelle des Segens ist und der Tod selbst der Samen des neuen Lebens für jeden, der sich an dir hält“.

Weil das Leben, Christus, der Sohn Gottes, selbst den Menschen an diesem Tag begegne als der vom Tod glorreich Erstandene. Der Ordensstifter, der heilige Arnold Janssen, habe gesagt: „Die Verkündigung der Frohbotschaft ist das erste und höchste Werk der Nächstenliebe“. Daraufhin habe Arnold Janssen eine missionarische Ordensfamilie mit drei Zweigen gegründet: die Steyler Missionare, Missionschwestern und Anbetungsschwestern. Letztere als die Kon-

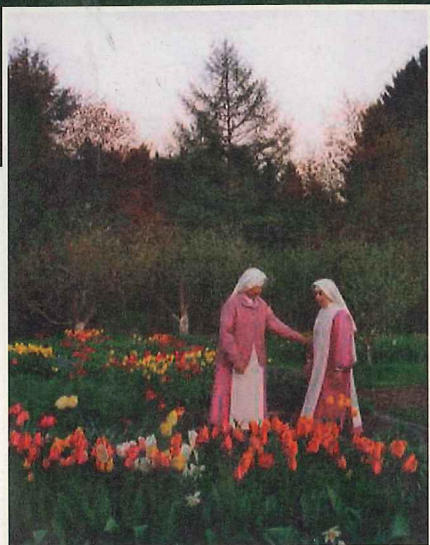
Bild links: Rund um die Uhr – auch nachts – beten die Schwestern vor dem Eucharistischen Herrn.

Unten: Blick in die Hostienbäckerei des Klosters





Geistlicher Osterspaziergang mit den rosa Schwestern von Bad Driburg: „Die Hoffnung auf den Frühling wirft Licht in jede Winternacht...“.



*Osterzeit der Freude! Rosa Schwestern bei den Frühlingsblumen im Klostergarten.
Foto: Dreifaltigkeitskloster*

templativen wie in Driburg, die „für die Dienste in Mission, Kirche und Welt vom Herrn den Segen erbitten sollen“. Seit 1924 tun dies die Anbetungsschwestern in ihrer der Stille und dem Gebet zugewandten Lebensaufgabe im stellvertretenden Dienst vor Gott – in Anbetung, Lobpreis, Fürbitte und Sühne. Zu allen Stunden des Jahres, Tag und Nacht, und insbesondere auch an diesen Ostertagen.

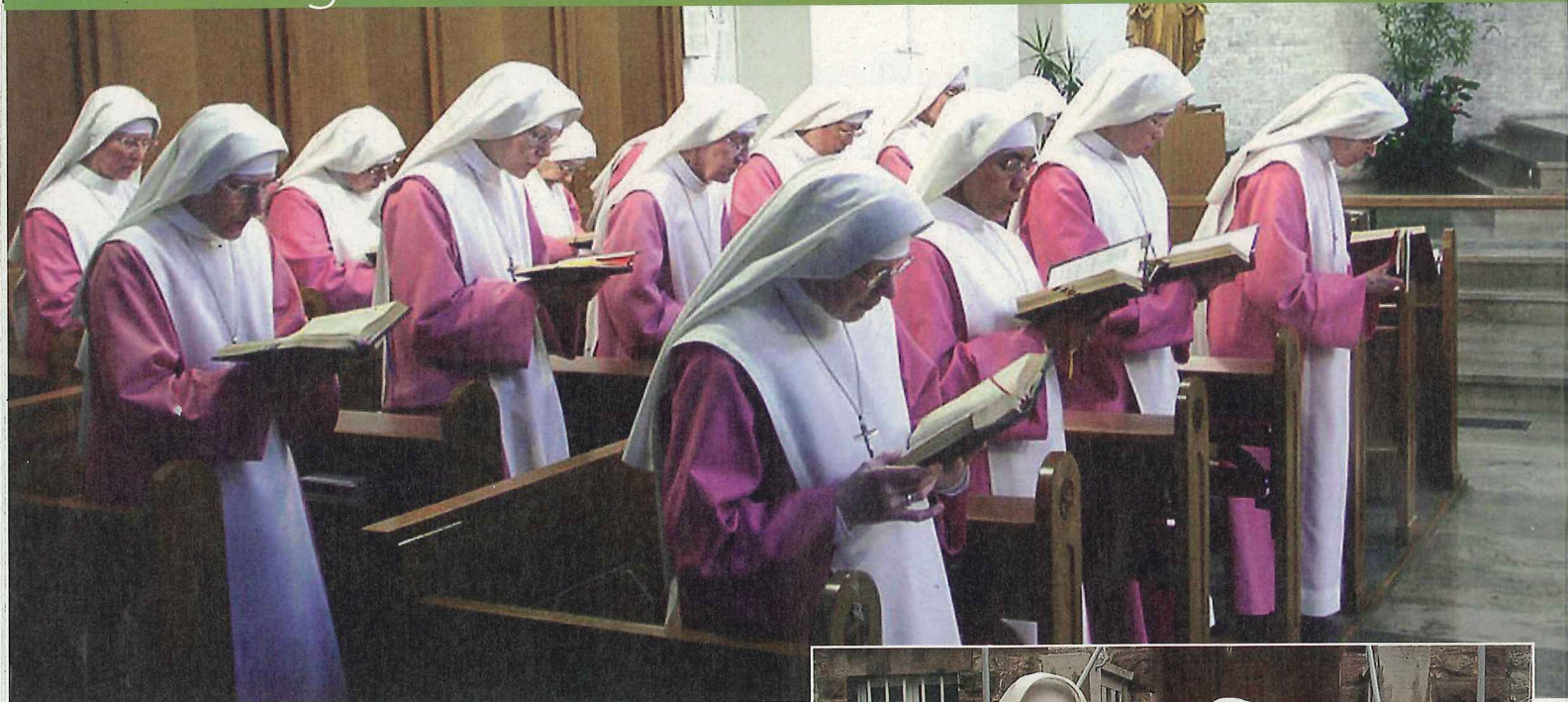
„Gottes Erbarmen schenke allen österliche Freude!“ So beten die rosa Schwestern, die Gott und den Menschen in Liebe begegnen und in ihrem Gebet ganz festhalten. Ihre Gewänder, die in ihrer rosa Farbe Freude ausdrücken, wirken stetig schön, zeitlos und modern. Wie sie in Ehre dieses rosa Kleid vor Gott tragen, das ist für Besucher der Klosterkirche ein wunderbarer, Respekt schenkender Anblick. Die Verlässlichkeit des stetigen Betens in Bad Driburg

ist wie ein geborgener Halt und ein Segen für die im Erzbistum lebenden Menschen anzusehen. Dort in Bad Driburg, in der Klosterkirche, kann jeder einen neuen Anfang finden. Mit der geplanten Eröffnung einer neuen Niederlassung in der Slowakei noch in diesem Jahr werden etwa 380 Steyler Anbetungsschwestern rund um die Erde in 22 Konventen vertreten sein – als kontemplativ-missionarische Gemeinschaft. Die in Bad Driburg in strenger Klausur und mit bescheidenen wirtschaftlichen Mitteln wirkenden Ordensfrauen setzen sich aus vielen Nationalitäten zusammen, wie Deutschland, Österreich, Philippinen, USA und Slowakei. Mit missionarischer Innovation und viel menschlicher Transparenz, trotz strenger Klausur, beten die rosa Schwestern dort seit über 80 Jahren für die Menschen vor dem Eucharistischen Herrn. Rund um die Uhr. In jeder Nacht beteiligt sich jede Schwester an dem Gebet, das gegenüber Gott und für die Menschen nicht enden soll. Den Familien und den weltweit arbeitenden drei Ordensgemeinschaften der Steyler Missionare und Missionsschwestern mit insgesamt mehr als 10000 Mitgliedern bringt dieses Gebet geistliche Unterstützung und Mut im

Anbetung:

Ist der Mensch einmal durch und durch Anbetung geworden, dann hat er die letzte Erfüllung gefunden, die wir Himmel nennen.

(P. van Breemen SJ)



Oben: Siebenmal am Tag beten die Ordensfrauen in der Klosterkirche. Weit über tausend Menschen sind den Schwestern in der Eucharistischen Anbetungsgemeinschaft zugeneigt und beten zu regelmäßigen Zeiten mit.

Rechts: Gruß zum Osterfest: von links: die Hausoberin Schwester M. Aurelia, die Hausökonomin Schwester M. Gabrielis, die Sekretärin Schwester M. Michaela und die Generalassistentin Schwester M. Devota.

Fotos: Dreismeier



Sinne der österlichen Botschaft. Frage an die Schwestern: „Wo finden die Menschen das Osterereignis im Alltag?“ Durch den festen Glauben an Jesus Christus, den Auferstandenen, so die Schwestern, „der unserem Leben Sinn und Ziel gibt. In dem durch die Mitfeier des heiligen Messopfers gestärkten Vertrauen, dass letztlich über aller Sterblichkeit das Leben gesiegt hat.“

Von diesem österlichen Sinn sei das Chorgebet der Schwestern geprägt, das die Schwestern ermutige zu jedwedem Werk, das es in einer großen, internationalen Gemeinschaft zu tun gelte. Neben den vielfältigen Aufgaben in Haus und Garten, Pforten-, Sakristei-, Telefon- und Bürodienst und der Betreuung der älteren Mitschwestern besorgen in Bad Driburg junge philippinische Schwestern das Backen von Hostien.

Eine Schwester organisiert die Tonbildschau, die jeweils donnerstags und zu vielen anderen Terminen interessierten Gruppen gezeigt wird, zum Beispiel Kommunionkindern und Firmlingen. Die von den Schwestern mit eigenen Fotos und kunstvollen Handschriften gestalteten preiswerten Fotospruchkarten zu allen Anliegen und Hochfesten vermitteln geistliche Impulse (Versand mit Ausweisung der Mehrwertsteuer möglich).

Viele Menschen schreiben den Schwestern Briefe im Rahmen des „Briefapostolats“. Wie die Schwestern unterstreichen, erfordert die Beantwortung der Briefe, in denen den Schwestern Anliegen, Nöte und Sorgen zur Fürbitte vor dem Allerheiligsten anvertraut werden, großes Einfühlungsvermögen. Den immer gültigen Auftrag ihres heiligen Stifters, ihre Freunde und Wohltäter in der Gebetsempfehlung nicht zu vergessen, erfüllen die Anbetungsschwestern von Bad Driburg in täglicher Treue.

Ewald Dreismeier

Info

Dienerinnen des Heiligen Geistes von der Ewigen Anbetung – Lateinisch: *Servae Spiritus Sancti de Adoratione perpetua* (SSpS-AP) Steyler Anbetungsschwestern – im Volksmund wegen der Farbe ihres Ordenskleides die „Rosa Schwestern“ (pink sisters) genannt – Dreifaltigkeitskloster, Helmtrudisstr. 23, 33014 Bad Driburg, Telefon 0 52 53 / 33 20, Telefax 0 52 53 / 73 52.

Eucharistiefeier: werktags: 6.30 Uhr, sonntags 9 Uhr. Chorgebet: Laudes 5.25 Uhr; Terz 7.45 Uhr, Sext 11.45 Uhr; Non 12.45 Uhr; Vesper 16.30 Uhr; Lesehore 18 Uhr; Komplet: 19.50 Uhr.

Internetseite: www.zum-verlaerten-christus.de/dreifaltigkeitskloster.htm